



Bündnis 90 / Die Grünen
Oestrich-Winkel, Fraktion
Dr. Antje Kluge-Pinsker

Oestrich-Winkel, den 06.03.2012

Pressemitteilung

Bürgermeister Weimann verschließt sich Bürgeranliegen zum Schutz von Fußgängern an der gefährlichen Kreuzung Kerbeplatz/Rheinweg

Bürgermeister Weimann, als Dienstherr der Straßenverkehrsverwaltung, ließ nun der in der Bürgersprechstunde vom 13.02.2012 anfragenden Bürgerin am 28.02. 2012 schriftlich mitteilen (s.w.u.), dass keine Änderung der Fußgängerumleitung an Kerbeplatzbaustelle und Rheinweg stattfinden werde. Vorrangig werden Kostengründe für das Umstellen der Beschilderung angeführt.

Bündnis 90 / Die Grünen haben, so die Fraktionsvorsitzende Antje Kluge-Pinsker, hierfür kein Verständnis. Nachdem die Aufgrabungsarbeiten im Laubengang offensichtlich in der vergangenen Woche abgeschlossen wurden, ist er wieder zu benutzen und wird auch schon von Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt. Da sich, soweit zu beobachten ist, niemand an die umständlichen Fußgängerumleitungsbeschilderungen hält, sind Schutzvorkehrungen für die den Rheinweg am Kerbeplatz querenden Fußgänger umgehend einzurichten. Der Vorrang von Fußgängern beim Überqueren des Rheinwegs muss z.B. durch Einrichtung eines Fußgängerüberwegs gesichert werden.

Es ist täglich zu beobachten, dass nicht nur Personen, die zu Schnellsprints in der Lage sind, die Kreuzung Kerbeplatz/ Rheinweg (von Rheinweg zu Rheinweg) zu Fuß überqueren, sondern auch weniger mobile Menschen. Darunter beispielsweise eine Anwohnerin, die einen Mann im Rollstuhl hinüber schiebt, am vergangenen Sonntag auch ein Großvater mit zwei kleinen Mädchen samt zwei Puppenwagen, die sich an der Baustelle im Rheinweg entlang schlängelten.

Eine unsinnige Fußgängerumleitung reizt geradezu zur Übertretung.

Auch Ortsfremde (Touristen) werden sich nicht an diese Schilder halten können und wollen. Ohne die Zeitungsmittteilung zu dieser Regelung gelesen zu haben, versteht kein Mensch, dass es so etwas wie eine Fußgängerumleitung gibt - und wenn er es versteht, geht er trotzdem an der gefährlichen Kreuzung über die Straße.

Allein die Erwartung der Stadtverwaltung, dass im Laubengang irgendwann einmal wieder „plötzliche“ Bauarbeiten erfolgen, kann nach Auffassung der Grünen nicht dazu führen, dass die Fußgänger als schwächste Teilnehmer am Straßenverkehr dauerhaft umgeleitet werden. Zum Millionenprojekt Kerbeplatz stehen die Kosten für das eventuelle Umstellen von Schildern in keinem angemessenen Verhältnis! Sie müssen gegebenenfalls im Sinne der Verkehrssicherheit aufgebracht werden.

Wenn es an dieser Stelle den ersten schweren Verkehrsunfall mit Personenschaden gibt, wird die Frage nach der Verantwortlichkeit sicherlich gestellt werden.

Dr. Antje Kluge-Pinsker
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / Die Grünen